

KARTEN & PREISE

KARTEN

Telefon: 0421 500 333 (Mo-Fr 15-18 Uhr)
shakespeare-company.com

PREISE

13 € / erm. 6 €
Die Abendkasse öffnet 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Ticketstand im Foyer der Stadtbibliothek,
Am Wall 201, 28195 Bremen. Di, Do, Fr 12-18 Uhr,
Mi 13-18 (Pause: 14-15 Uhr), Sa 12-16 Uhr (durchgehend)

Nordwest Ticket, Weser-Kurier im Pressehaus,
Tel. 0421 – 36 36 36

BTZ Bremer Touristik Zentrale,
Tel. 0421 – 30 800 10

Alle szenischen Lesungen aus 10 Jahren werden
vom 1. November bis 18. Dezember 2017 aufgeführt
und finden z.T. an historischen Originalschauplätzen statt!

AUS DEN AKTEN AUF DIE BÜHNE BRINGT HISTORISCHE QUELLEN ZUM SPRECHEN!

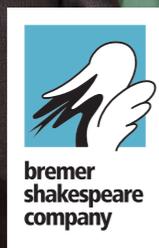
2 Weltkriege, Flucht, Migration und Abschiebung, die »neue Frau« in der Weimarer Republik, Unternehmenspleiten und Bankencrash, Frauen als Täterinnen und Opfer im Nationalsozialismus, die Auseinandersetzung über das koloniale Erbe, Antikommunismus und Berufsverbote in der Zeit des Kalten Krieges. Die szenischen Lesungen von Originaldokumenten laden zu einer Reise durch das Zeitalter der Extreme aus der Perspektive der Hansestadt Bremen ein. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der bundesweit einmaligen Kooperation zwischen Forschung, Lehre und Theater präsentiert die bremer shakespeare company alle bisherigen 11 Aufführungen von »Aus den Akten auf die Bühne«.

AUS DEN AKTEN AUF DIE BÜHNE ZEITALTER DER EXTREME

DAS 20. JAHRHUNDERT
IN ORIGINALDOKUMENTEN

1.11. – 18.12.

AUCH AN
HISTORISCHEN
ORIGINAL-
SCHAUPLÄTZEN!



MI. 1. NOVEMBER, 19.30 UHR
THEATER AM LEIBNIZPLATZ

BREMEN: EINE STADT DER KOLONIEN?

Einrichtung Text/Szene: Peter Lüchinger. Mit: Peter Lüchinger, Petra-Janina Schultz, Erik Roßbänder, Markus Seuß.

Die Lesung dokumentiert rund 100 Jahre koloniale Vergangenheit Bremens. Welche Interessen führten Männer und Frauen nach Afrika? Wie begegneten sie den Menschen in den Kolonien und auf welche Haltung trafen Afrikaner/innen in der Hansestadt? Wie veränderte sich Bremen nach 1919 durch den Verlust der Kolonien?

FR. 3.11. 19.30 UHR
SCHWURGERICHTSSAAL LANDGERICHT
**GRUND DER AUSWEISUNG –
LÄSTIGER AUSLÄNDER**

Einrichtung Text/Szene: Peter Lüchinger. Mit: Peter Lüchinger, Michael Meyer, Erik Roßbänder, Petra-Janina Schultz, Markus Seuß.

Die Behörden reduzierten in den 1920er Jahren die Biographie des Ausländers auf die »Lästigkeit«. Die Faktoren, mit denen »Lästigkeit« konstruiert wurde: Kriminelle Delikte, politische Gesinnung, Rasse, unsittlicher Lebenswandel. Aus dem Blickwinkel der Betroffenen sind andere Lesarten möglich.

MI. 8.11. 19.30 UHR, WALLSAAL, STADTBIBLIOTHEK
**»ICH WILL DIR SO EIN
BISSCHEN DIE WAHRHEIT
SCHREIBEN«**

Einrichtung Text/Szene: Peter Lüchinger. Mit: Peter Lüchinger.

Die Briefe des Bremer Kaufmanns und Bataillonsfotografen Hermann Gieschen (1902-1951) dokumentieren den Alltag und die verbrecherischen Aktionen des Bremer Polizeibataillons 105 in der Sowjetunion und den Niederlanden.

MO. 13.11. 19.30 UHR
SCHWURGERICHTSSAAL, LANDGERICHT
**»WAS VERSTEHEN WIR
FRAUEN SCHON VON
POLITIK?«**

Entnazifizierung »ganz normaler« Frauen in Bremen (1947-1951).
Einrichtung Text/Szene: Peter Lüchinger. Mit: Svea Auerbach, Peter Lüchinger, Michael Meyer, Petra-Janina Schultz, Erika Spalke.

In der historischen Forschung wurde die Entnazifizierung von Frauen bislang wenig berücksichtigt. Wie erklärten und verteidigten Frauen ihr Handeln und wie wurden ihre Aktivitäten von den Spruchkammern bewertet?

MI. 22.11. 19.30 UHR
IM THEATER AM LEIBNIZPLATZ
**EINE STADT IM KRIEG:
BREMEN 1914 – 1918**

Einrichtung Text/Szene: Peter Lüchinger. Mit: Christian Bergmann, Peter Lüchinger, Theresa Rose, Petra-Janina Schultz, Markus Seuß.

»Plötzlich, wie über Nacht, ist das Gespenst eines Völkerrkrieges zwischen den großen europäischen Nationen aufgetaucht. – Ein Weltkrieg. Weiß man, was das bedeutet?« fragt am 28. Juli 1914 die Bremer Bürgerzeitung. Originaldokumente zeigen, wie der Krieg in der Stadt allgegenwärtig ist und alle Bereiche des Lebens in Bremen durchdringt.

DO. 23.11. 19.30 UHR, SO. 3.12. 18.00 UHR,
DI. 19.12. 19.30 UHR, THEATER AM LEIBNIZPLATZ
**STAATSSCHUTZ
TREUEPFLICHT
BERUFSSVERBOT**

(K)ein abgeschlossenes Kapitel der westdeutschen Geschichte.
Einrichtung Text/Szene: Peter Lüchinger. Mit: Simon Elias, Peter Lüchinger, Erik Roßbänder, Erika Spalke, Kathrin Steinweg.

Innere Sicherheit, Staatsschutz und Verfassungstreue sind zentrale Themen der öffentlichen Auseinandersetzung in den 1970er Jahren. Anhand von Dokumenten und Presseartikeln aus der Presse werden Ursachen und Folgen des Radikalenbeschlusses geschichtlich verortet.

MO. 27.11. 19.30 UHR, THEATER AM LEIBNIZPLATZ
**GEFLÜCHTET,
UNERWÜNSCHT,
ABGESCHOBEN**

Vom Umgang mit »lästigen Ausländern« in der Weimarer Republik.
Einrichtung Text/Szene: Peter Lüchinger. Mit: Peter Lüchinger, Michael Meyer, Petra-Janina Schultz, Markus Seuß.

Der Flüchtlingsbewegung aus Osteuropa nach dem Ersten Weltkrieg begegneten weite Teile der deutschen Politik und Gesellschaft ablehnend: Wer ist »nützlich« und darf bleiben, wer ist »lästig« und muss gehen?

MO. 4.12. 19.30 UHR
FINANZAMT AM RUDOLF-HILFERDING-PLATZ
**PRUNK UND PLEITE EINER
UNTERNEHMERDYNASTIE**

Der Konkurs der Nordwolle und die Bankenkrise 1931.
Einrichtung Text/Szene: Peter Lüchinger. Mit: Peter Lüchinger, Michael Meyer, Erik Roßbänder, Petra-Janina Schultz, Markus Seuß.

Die Brüder Lahusen, Gründer der Nordwolle, werden auf dem Höhepunkt ihrer Macht am 17. Juli 1931 verhaftet. Zwei Jahre lang ermittelt die Reichsanwaltschaft wegen Untreue und Betrugs, der Prozess endet im

August 1933 mit Haft- und Geldstrafen. Die Lesung zeichnet auch den Weg von G. Carl Lahusen nach seiner Haftentlassung nach.

DI. 5.12. 19.30 UHR
FINANZAMT AM RUDOLF-HILFERDING-PLATZ
**»IM LAGER HAT MAN AUCH
MICH ZUM VERBRECHER
GEMACHT«**

Margarete Ries: Vom »asozialen« Häftling in Ravensbrück zum Kapo in Auschwitz.
Einrichtung Text/Szene: Peter Lüchinger. Mit: Peter Lüchinger, Michael Meyer, Petra-Janina Schultz, Erika Spalke.

Margarete Ries soll als Kapo im KZ Auschwitz mehrere Häftlinge erschlagen haben. Wie erklärte Margarete Ries ihr Handeln? Das Haus des Reichs, damals Sitz der US-Militärregierung für Bremen, ist der Originalschauplatz der Verhöre von Margarete Ries.

MO. 11.12. 19.30 UHR, THEATER AM LEIBNIZPLATZ
**»AUS GRÜNDEN DER
INNEREN SICHERHEIT
DES STAATES...«**

Ausweisung, Verfolgung und Ermordung des Bremer Arbeiters Johann Geusendam (1886-1945).
Einrichtung Text/Szene: Peter Lüchinger. Mit: Svea Auerbach, Peter Lüchinger, Erik Roßbänder, Petra-Janina Schultz, Markus Seuß.

Das Ausweisungsverfahren des Arbeiters Johann Geusendam beginnt noch im Kaiserreich (1909) und wird am Ende der Weimarer Republik (1931) vollzogen. Zwangsmigration, Verfolgung und Widerstand prägten das Leben Johann Geusendams. 1940 wurde er von der Gestapo verhaftet und durchlebte den Terror des NS-Strafsystems.

MONTAG, 18.12. 19.30 UHR
SCHWURGERICHTSSAAL, LANDGERICHT
**»WUSSTEN SIE,
DASS IHRE TOCHTER
HERRENVERKEHR HATTE?«**

Der Fall Kolomak in Bremen.
Einrichtung Text/Szene: Peter Lüchinger. Mit: Tim Lee, Peter Lüchinger, Petra-Janina Schultz, Markus Seuß, Erika Spalke.

Der größte Sittenskandal im Bremen der 1920er Jahre: der Prozess gegen die Schustersfrau Elisabeth Kolomak wegen Kuppelei, begangen an ihrer 1924 verstorbenen Tochter Lisbeth, wurde im Juni 1927 eröffnet. Das Delikt der Kuppelei und der große Aufwand der Justiz - das passte für viele zeitgenössische Beobachter/innen nicht zusammen.

